

Erfolg dank Mitgliederstärke

Gewerkschaft Gegründet, hat sich die IG Metall 1949. Rund 100 der fast 340 IG-Metall-Jubilare aus dem Raum Schwäbisch Hall und Hohenlohe kamen zur Feier in den Haller Neubau. Von Sigrid Bauer

Unter den Gästen der Jubiläumsfeier waren acht Männer, die vor 60 Jahren in die IG Metall eingetreten sind. „In unserem Betrieb gab es 1959 noch keine IG Metall. Sie hat sich erst nach und nach aufgebaut“, erinnert sich Lothar Kürschner aus Künzelsau im Interview mit Alfons Kuhnhäuser aus der Haller IGM-Geschäftsstelle. Fest eingebrannt haben sich bei Kürschner die Großdemos der Friedensbewegung gegen die Stationierung der Pershing-Raketen in den 80er-Jahren, bei denen er als IG-Metall-Mitglied dabei war.

„In unserem Betrieb war die IG Metall seit 1966“, berichtet Dieter Kreismeyer, ein 50er-Jubilare. „Wir hatten einen sehr dominanten Betriebsratsvorsitzenden: Ein paar Jahre später war die Firma zu über 100 Prozent organisiert, sogar leitende Angestellte waren IG-Metall-Mitglied“, schildert der Schrozberger und lacht.

In seiner Festrede ließ Werner Schrott, früherer Chef der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, die Forderungen und Erfolge der Gewerkschaft Revue passieren. Fast nebenbei seien nach Kriegsende, als das Notwendigste fehlte, und die Menschen mit Hungerstreiks für eine bessere Lebensmittelversorgung kämpften, zunächst lokal und regional gewerkschaftliche Initiativen entstanden. Den Kampf um Arbeitszeitverkürzung von 45 zunächst auf 44 Stunden mit Lohnausgleich startete die Gewerkschaft 1959. 1970 führte der jahrelange Einsatz der IG Metall dazu, dass die Lohnfortzahlung bei Krankheit Gesetz wurde. Obwohl das Grundgesetz die Gleichberechtigung von Mann und Frau explizit nennt, seien viele Gesetze noch diskriminierend



8 der 17 Jubilare, die vor 60 Jahren in die IG Metall eingetreten sind, lassen sich im Neubausaal feiern. Links im Bild Werner Schrott, früherer Chef der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, und Alfons Kuhnhäuser, zweiter Geschäftsführer der IG Metall in Hall. Rechts im Bild Uwe Bauer, erster Bevollmächtigter der Haller Gewerkschaft. Fotos: Sigrid Bauer

2,27

Millionen Mitglieder hat die IG Metall. Sie ist damit die größte deutsche Einzelgewerkschaft und die weltweit größte organisierte Arbeitnehmervertretung. Sie vertritt die Arbeitnehmer der Metall/Elektro-, Stahl-, Textil/Bekleidungs-, Holz/Kunststoff- und Informations- und Kommunikationstechnologiebranche. Die IG Metall Heilbronn bedankte sich dieses Jahr bei rund 340 Mitgliedern aus dem Raum Hall und Hohenlohe für 25- (117), 40- (147), 50- (55) und 60-jährige (17) Mitgliedschaft. Anna Soboslay aus Gaildorf ist seit 70 Jahren dabei.



Die größte Gruppe der langjährigen IGM-Mitglieder ist die der 40-Jahr-Jubilare.

gewesen, so Schrott. Bis 1977 konnte eine verheiratete Frau nur berufstätig sein, wenn ihr der Ehemann bestätigte, dass sie den Haushalt dadurch nicht vernachlässige. „Gut, dass diese Zeiten vorbei sind“, stellte der frühere Funktionär unter Applaus klar. Ein weiterer Meilenstein war der Einstieg in die 35-Stunden-Woche.

Wachsende Ungleichheit

Sorgen bereitet Werner Schrott die wachsende gesellschaftliche Ungleichheit. Er verstehe, dass vielen Menschen die ungewisse Zukunft etwa durch die Digitalisierung der Industrie Angst mache. Leider führe das vermehrt zu rechtem Gedankengut, Rassismus und Nationalismus bis hin zu Terror und Mord. „Das wollten wir mit dem Grundgesetz und dem demokratischen Staat hinter uns lassen“, stellte er fest. Die IG Metall werde sich bei der Umgestaltung der Arbeitswelt einbringen. Mit Blick auf die Jubilare betonte er, dass die Mitglieder der IG Metall dazu beigetragen hätten, den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken.

Dass dies auch heute nötig ist, zeigt beispielsweise die Ungleichheit der Arbeitsbedingungen in Ost- und Westdeutschland. „30 Jahre nach der Einheit haben die Menschen im Osten immer noch keine 35-Stunden-Woche. Vor allem die Arbeitgeber im Westen verhindern das massiv“, hatte Uwe Bauer, Geschäftsführer der IG Metall in Hall in seinem Grußwort angemerkt. Er kam direkt von der Großdemo der IG Metall in Stuttgart, wo am vergangenen Freitag über 15 000 Menschen gegen den Stellenabbau in der Automobil- und Zulieferindustrie protestierten.